

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 50

Artikel: Jugend von heute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theatergruppe, war ausgeglitten und hatte sich den Fuß verstaucht. «Ich lief so schnell ich konnte», erzählte Leacock später. «Aber als ich bei der reizenden Künstlerin ankam, war bereits ein Jurist schneller gewesen als ich.»

*

Auf die Frage, bis zu welchem Alter eine Frau als jung gelten könne, antwortete die amerikanische Schriftstellerin Taylor Caldwell: «Eine Frau ist immer jung! Anfangs sagt man, sie ist jung; später ist sie noch jung; dann noch recht jung, und schließlich heißt es, sie ist nicht mehr ganz jung!»

*

Sir Wilfried Laurie, einst Ministerpräsident von Kanada, spielte leidenschaftlich gern Flöte. Eines Tages bot ihm ein Grammophonhändler einen neuen, sehr leistungsfähigen Apparat an und bat ihn, einige Sätze in das Aufnahmegerät zu sprechen und sich dann durch Abhören der eigenen Stimme selbst von der Qualität des Apparates zu überzeugen. Sir Wilfried bat, ihn lieber etwas auf der Flöte blasen zu lassen. Alles wurde vorbereitet und der Staatsmann blies ein Lied. Schon kurze Zeit später konnte er sich spielen hören. «Genau so habe ich also geblasen?» fragte er. «Sir»,

sagte der Kaufmann, «wenn man die Augen schließt, könnte man keinen Unterschied zwischen Ihrem Spiel und der Aufnahme erkennen. Sie kaufen also den Apparat?» – «Nein», erwiderte Sir Wilfried, «ich gebe das Flötenspiel auf.» TR

Jugend von heute

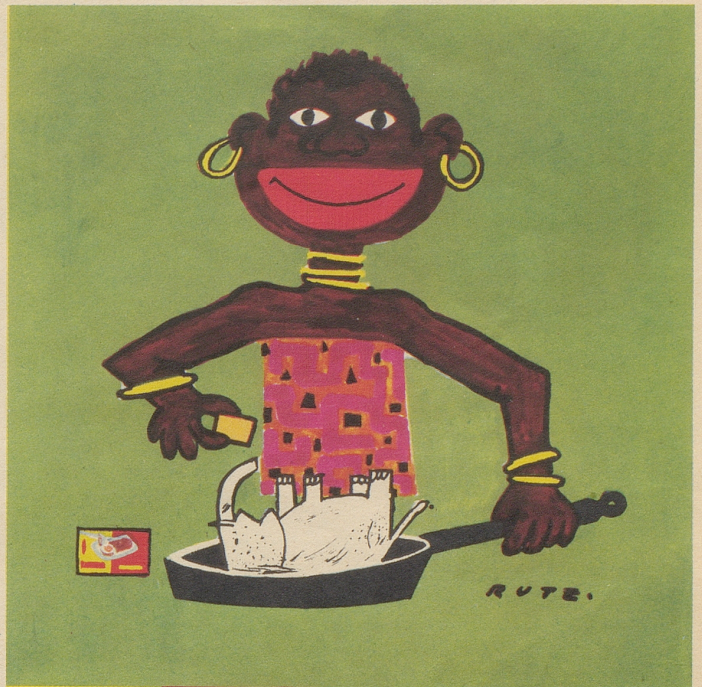
Großvater schenkt seinem sechsjährigen Enkel einen Batzen und fragt: «Fritzli, was wirst du denn damit machen?» – Prompt erwidert Fritzli: «Die letzte Rate für meinen Kreisel abbezahlen.»

*

«Wenn du heute alle Schuhe putzest, gebe ich dir ein schönes, nagelneues Zwanzigrappenstück, Hansli!» – «Ach, Mutti, gib mir lieber ein altes, schmutziges Fünfzigrappenstück!»

*

Renate gratuliert ihrem Vater zum Geburtstag. Vater hat mit Renate noch eine Kleinigkeit auszutragen und sagt deshalb mit dem Versuch, strenge zu erscheinen: «Wenn du mir einmal eine wirkliche Freude machen willst, Renate, dann bringe nächstes Mal ein gutes Zeugnis nach Hause!» – «Das hättest du mir auch vorher sagen können, Vati», meinte Renate, «jetzt habe ich dir schon eine Krawatte gekauft!» *



Feinschmecker verstehen sich aufs Kochen, deshalb kennen und schätzen sie auch MAGGI Klare Sauce!

STOKYS

Ein Stokys Metallbaukasten
 = 1000 Spielzeuge in einem
 + 1000 glückliche Stunden
 + 1000 verwirklichte Ideen
 = 3000 Punkte für Stokys
 aber -
 es muss ein Stokys sein!



WALTER KESSLER

Kleine Tour de Suisse

Eine vergnügliche Fahrt von Mostindien nach Nostranien

«Eine Reise auf dem Fahrrad ins Tessin hat schon manchen verlockt, aber ob er mit so freundlichen, lächelnden, durchdringenden und doch verzeihenden Augen wie Walter Kessler sich umgesehen hat? Nun, hat er das Büchlein gelesen, so wird er sich das nächste Mal bessern, sofern dies möglich ist. Schon der Titel ist ein Fund: denn auf lächelnde Weise ist die «große» Tour de Suisse ohne ein Wort des Schimpfens über die verfluchte Raserei und das stumpfsinnige Getrampel von der Himmelsleiter auf das Ofenbänklein gesetzt.»
 Glarner Nachrichten

96 Seiten Fr. 7.-

Zu beziehen in jeder Buchhandlung oder beim Nebelspalter-Verlag